Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 5. September 2012
Ausgabe 169
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Elektrokleingeräte-Sammlung: Jetzt auch vor Ort in Moosach 5
› Aubinger Höfefest 2012 am 16. September 6
› Ausbildungsmesse „LastMinit“ – Reinschnuppern in Wunschberuf 6
› Zum 70. Geburtstag: Hommage an Ulrike Ottinger im Filmmuseum 7
› Ausstellung „metrospektive – München II“ in der U-Bahn-Galerie 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Kampf um Hortplätze muss ein Ende haben – Notfallplan für Kinder erstellen, die im neuen Schuljahr noch eine Nachmittagsbetreuung benötigen 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 6. September, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Baureferentin Rosemarie Hingerl stellt das Programm des städtischen Aktionstags „Da sein für München" vor, der am Samstag, 8. September, von 11 bis 17 Uhr auf dem Marienplatz, in der Kaufinger- und Neuhauser Straße und auf dem Rindermarkt stattfindet.
Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude wird seit diesem Jahr vom Baureferat organisiert. 33 städtische Betriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München bieten umfassende Informationen und Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge unserer Stadt. Der diesjährige Aktionstag steht im Zeichen des städtischen Wohnungsbaus, der kommunalen Infrastruktur und der nachhaltigen Dienstleistungen der Stadt München. Die Baureferentin erläutert über das Anliegen der Stadt, das mit dem Aktionstag verbunden ist: der Erhalt der kommunalen Dienstleistungen in städtischer Hand. Sie informiert auch über das unterhaltsame Veranstaltungsprogramm mit vielen Informationsangeboten, Vorführungen, Gewinnspielen, Ausstellungen, einem spannenden Kinderprogramm sowie Darbietungen von Musikgruppen und Auftritten prominenter Redner (Oberbürgermeister und Vorsitzender des Deutschen Städtetages Christian Ude, Nürnbergs Oberbürgermeister und Vorsitzender des Bayerischen Städtetages Dr. Ulrich Maly, Verdi-Vorstandsmitglied Erhard Ott und EU-Abgeordneter Wolfgang Kreissl-Dörfler).
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 6. September, zirka 22 Uhr,
Gasteig, Foyer vor dem Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht nach dem Eröffnungskonzert der Münchner Philharmoniker für die Saison 2012/2013. Beim Willkommensempfang für geladene Gäste begrüßt er Maestro Lorin Maazel als neuen Chefdirigenten des städtischen Orchesters. Für seinen musikalischen Einstand hat Maazel Mahlers 9. Symphonie ausgewählt. Das Konzert beginnt um 20 Uhr in der Philharmonie im Gasteig.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zum Konzert beziehungsweise zum Empfang wird unter presse.philharmoniker@muenchen.de oder Telefon 4 80 98 51 00 gebeten.

Samstag, 8. September, 17 Uhr, Hauptbühne am Siegestor
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des Streetlife-Festivals.

Sonntag, 9. September, 14 Uhr, Haus der Kunst (Rückseite)
Oberbürgermeister Christian Ude gibt als Schirmherr der Veranstaltung den Startschuss für den Benefizlauf „Run for Life".

Montag, 10. September, 10.20 Uhr, Lorenz-Hagen-Weg 10
Stadträtin Christiane Hacker (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosina Kilger im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Montag, 10. September, 11 Uhr,
Michaelianger, nordöstlich St.-Michael-Straße 77
Daniela Schaufuß, Sachgebietsleiterin in der Hauptabteilung Ingenieurbau des Baureferates, informiert vor Ort über den aktuellen Planungsstand zur Freilegung des Hachinger Bachs zwischen Kampenwandstraße und Hüllgraben.
Mit der Freilegung des Hachinger Bachs soll ein naturnaher, standorttypischer Bachlauf geschaffen werden, der sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Der Bachlauf soll von einem durchgehenden Grünzug und einem Geh- und Radweg begleitet werden. Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren.
Hinweis: Der Treffpunkt befindet sich im Bereich des Michaeliangers, erreichbar über den Fußweg zwischen St.-Michael-Straße und Hachinger-Bach-Straße.
Ein Lageplan kann beim Baureferat unter presse.bau@muenchen.de angefordert werden. Zur besseren Orientierung auf dem Gelände stellt das Baureferat einen weißen Infopavillon auf.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Montag, 10. September, 12.30 Uhr,
Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeiser Christian Ude überreicht Gert Goergens die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Silber für sein jahrelanges Engagement als Heimatpfleger der Landeshauptstadt München.

Montag, 10. September, 13 Uhr,
Albrechtstraße 37 bei der Spiellandschaft Stadtbezirk
Die Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt München, Jana Frädrich, stellt gemeinsam mit Mitgliedern der Kinderjury im Rahmen eines Pressegesprächs die Entscheidungen der Jury über besonders kinderfreundliche Orte und Menschen in Neuhausen-Nymphenburg vor. An dem Pressegespräch nehmen außerdem die Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 Neuhausen-Nymphenburg, Ingeborg Staudenmeyer, und Evelyn Knecht von der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt teil, die das Programm des Weltkindertages vorstellen wird.
Beim Weltkindertag am 20. September in Neuhausen-Nymphenburg werden besonders kinderfreundliche Personen, Läden, Institutionen und Einrichtungen des Stadtteils in einem feierlichen Rahmen ausgezeichnet. Schon den ganzen Sommer über haben Mädchen und Jungen aus dem Stadtbezirk 9 ihren Stadtteil unter die Lupe genommen und Vorschläge für die Auszeichnung gemacht. Jetzt muss eine Jury – die selbstverständlich aus Kindern besteht – die Vorschläge beurteilen und eine Entscheidung treffen, wer ausgezeichnet wird.
Die Jury besucht Personen, die im Stadtbezirk als besonders kinderfreundlich aufgefallen sind, und bewertet Orte, die prämiert werden sollen. Wer die Kinderjury schon bei ihren Recherchen und Prüfungen begleiten will, hat dazu auf Anfrage am Freitag, 7. September, Gelegenheit. Anmeldungen hierfür sind unter Telefon 2 33-2 01 99 beziehungsweise 0 15 20/ 1 65 76 06 oder kinderbeauftragte.soz@muenchen.de möglich.

Montag, 10. September, 19 Uhr, Cafe Luitpold, Brienner Straße 11
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung der Feierlichkeiten anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Luitpoldblockes und zur Präsentation des Buches „Das Luitpold – Münchner Kaffehaustradition seit 1888. Erstaunliche Geschichten und erlesene Rezepte".

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 12. September, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Mittwoch, 12. September, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Meldungen

Elektrokleingeräte-Sammlung: Jetzt auch vor Ort in Moosach
(5.9.2012) Ab Donnerstag, 6. September, stellt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) im Stadtteil Moosach an fünf Wertstoffinseln, an denen Glas, Kunststoff- und Leichtmetallverpackungen entsorgt werden, testweise einen Behälter zur Sammlung von haushaltsüblichen Elektrokleingeräten zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger können hier kostenfrei etwa alte Haartrockner, Toaster, Mixer, Radios, Handys oder MP3 Player in die beraubungssicheren Container einwerfen.
Der Versuch ist Teil des seit 1. Juni 2011 laufenden Tests zur erweiterten Wertstofferfassung. Im Rahmen dessen sammelt der AWM in ausgesuchten Wohnanlagen neben Restmüll, Papier und Bioabfall stoffgleiche Nichtverpackungs-Kunststoffe, Nichtverpackungs-Metalle und Elektro-Kleingeräte. Weiter gibt es ein Wertstoffmobil, das an verschiedenen Haltestellen im Stadtgebiet die gleichen Fraktionen sammelt. Mit den Behältern für Elektrokleingeräte an bestehenden Wertstoffinseln in Moosach ermittelt der AWM, ob mit diesem Sammelsystem die Erfassungsquote für Elektrokleingeräte erhöht werden kann, da die Standorte jedem zugänglich und bereits als Orte der Abfallabgabe bekannt sind. Die Behälter sollen bis Ende des Jahres aufgestellt bleiben.
Anlass des Tests sind das neue Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und das kommende Wertstoffgesetz, die vorsehen, die im Hausmüll vorhandenen Wertstoffe noch besser abzuschöpfen und dem Recycling zuzuführen. Dazu testet der AWM Methoden, um die für München ökologisch und logistisch beste und gleichzeitig bürgerfreundlichste Lösung zu finden.
Über eine Postwurfsendung im Stadtteil Moosach informiert der AWM die Anwohner im Einzugsgebiet über die Standplätze der neuen Elektrokleingeräte-Behälter und über die Hintergründe der Sammlung. Zusätzlich können die Bürgerinnen und Bürger Auskünfte zum Thema über das Infocenter unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 einholen oder auf der Internetseite des AWM *www.awm-muenchen.de* nachlesen.

Aubinger Höfefest 2012 am 16. September

(5.9.2012) Der bundesweit veranstaltete „Tag der Regionen" steht dieses Jahr unter dem Motto „Zukunft durch Nähe – wirtschaftlich, ökologisch, sozial". Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung unterstützt seit mehreren Jahren diese Aktion, die sich für den Erhalt und die Belebung regionaler Wirtschaftskreisläufe einsetzt. Im Vorfeld zu diesem Tag der Regionen findet in München am 16. September von 10.30 bis 17 Uhr in der Ubostraße das „Aubinger Höfefest 2012" statt.
Auch in diesem Jahr ist das Fest auf die Anwesen der Landwirtefamilien Fürst, Hagl, Koch und Lampertsdörfer verteilt und zeigt die Vielfalt der regionalen Münchner Grüngürtel-Erzeugnisse. Man erfährt, wo die Lebensmittel herkommen, wie sie erzeugt und verarbeitet werden. Getreu dem Motto „Zukunft durch Nähe – wirtschaftlich, ökologisch, sozial" werden den Besucherinnen und Besuchern Kostproben der regionalen Erzeugnisse aus bäuerlicher Herstellung gleich vor Ort angeboten.
Für ein umfangreiches Rahmenprogramm ist ebenfalls gesorgt: Verschiedene Nutztiere sind auf den Höfen zu sehen, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zeigt an seinem Infostand die Ausstellung „Münchner Grüngürtel" mit den Themen Vertragsnaturschutz und Direktvermarktung und an der Grüngürtel-Wurfbude können Groß und Klein ihre Geschicklichkeit beweisen. Um 11 Uhr und um 15 Uhr wird eine geführte Radltour zu einem nahe gelegenen Münchner Krautgärten angeboten (Treffpunkt: Infostand Referat für Stadtplanung und Bauordnung am Hof von Monika Hagl, Ubostraße 27; bitte Fahrräder mitbringen).

Ausbildungsmesse „LastMinit" – Reinschnuppern in Wunschberuf

(5.9.2012) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, die Münchner Volkshochschule (MVHS) sowie verschiedene Einrichtungen im Stadtteil Hasenbergl laden am Sonntag, 9. September, von 13 bis 18 Uhr zur „1. LastMinit – Ausbildungsmesse für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund" ein. Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche ebenso wie an Eltern und Pädagogen. Veranstaltungsort ist das neue Stadtteilzentrum Hasenbergl-Nordhaide der VHS, Blodigstrasse 4, 2 Stock. Zentrales Anliegen von „LastMinit" ist es, noch offene Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2012/2013 zu besetzen und die Integration von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in Ausbildung voranzubringen. Durch die rückläufige Zahl bei den Schulabgängern wird es für Betriebe immer schwieriger, ihre zukünftigen Fachkräfte auszubilden.
„Ausbildung und Arbeit entscheiden in unserer Gesellschaft maßgeblich über den sozialen Werdegang, über wirtschaftliche Unabhängigkeit und

über Zukunftschancen. Wenn Jugendliche mit Migrationshintergrund einen gelungenen Einstieg in die Berufswelt finden, gelingt Integration besser", sagt Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft.
Mehr als 25 Münchner Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen haben sich angemeldet. Sie werden über Ausbildungsgänge und Zugangsvoraussetzungen informieren. Verschiedene Aussteller wollen auch Praktikumsplätze zur Vorbereitung auf die Wahl des Berufs vergeben.
Jugendliche können sich so direkt während der Ausbildungsbörse persönlich bewerben, gezielt Hintergründe zu Berufsfeldern erfahren oder sich über Berufsaussichten informieren.
Beratungsteams des Referats für Arbeit und Wirtschaft, der IHK für München und Oberbayern, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, von Innungen und Beratungseinrichtungen im Stadtteil stehen während der Börse mit Rat und Tat bei der Ausbildungssuche zur Seite. Sie informieren über die Bedeutung der dualen Ausbildung und über die Ausbildungs- und Zukunftsperspektiven in einzelnen Berufen. Dolmetscher helfen bei der Veranstaltung über mögliche Sprachbarrieren hinweg.
Ansprechpartner: Bülent Bulut, MVHS, Telefon 31 81 15 18 und Derya Bozaba, Bildungslokal Hasenbergl, Telefon 31 20 21 18.

Zum 70. Geburtstag: Hommage an Ulrike Ottinger im Filmmuseum
(5.9.2012) Vom 7. bis 16. September widmet das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, der Künstlerin Ulrike Ottinger – am 6. Juni 1942 in Konstanz geboren – zu ihrem 70. Geburtstag eine Hommage mit sechs Filmen.
Durch radikale feministische Filme Ende der 1970-er Jahre bekannt geworden, begann Ulrike Ottinger in den 1980-er Jahren bis in die entlegendsten Gegenden Asiens zu reisen, wo sie mit ethnografischer Genauigkeit und künstlerischem Gespür für Farbe, Objekte und Geschichten Dokumentar- und Spielfilme drehte. Ab 1979 entstand mit ihren schrägen Protagonistinnen Tabea Blumenschein und Magdalena Montezuma ihre Berlin-Trilogie „Bildnis einer Trinkerin" (1979), „Freak Orlando" (1981) und „Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse" (1984). Blumenschein spielt in der „Trinkerin" einen weiblichen Dandy; die konventionellen Darstellungen von Frauen als Spektakel werden parodiert, Alkoholismus wird zur Metapher für Entfremdung. Ein Motiv, das Ottinger in den beiden weiteren Teilen wieder aufnimmt und das die drei Filme so fast zu einer Trilogie über Aus- und Eingrenzungen von Außenseitern in der modernen Gesellschaft macht.
Am zweiten Wochenende werden drei Dokumentarfilme gezeigt, die auf Ottingers Reisen nach Österreich, Korea und Japan entstanden sind. Sie begibt sich auf die Suche unter anderem nach den Geheimnissen der Gru-

selkabinette auf dem Prater-Gelände in Wien, beschäftigt sich mit koreanischen Hochzeitsriten und den aufwändigen Bräuchen, von denen in Korea ein florierender Geschäftszweig lebt und lässt die Zuschauer an der Poesie der Schneelandschaft in der japanischen Bergregion Echigo teilhaben, wo bis in den Mai hinein hoher Schnee liegt, sowie an den Alltagsritualen deren Bewohner.

Die Termine:

- Freitag, 7. September, 18.30 Uhr: „Bildnis einer Trinkerin" (1979)
- Samstag, 8. September, 18.30 Uhr: „Freak Orlando" (1981)
- Sonntag; 9. September, 18 Uhr: „Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse" (1984)
- Freitag, 14. September, 18.30 Uhr: „Prater" (2007)
- Samstag, 15. September, 18.30 Uhr: „Die koreanische Hochzeitstruhe" (2009)
- Sonntag, 16. September, 18.30 Uhr: „Unter Schnee" (2011)

Alle Titel und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden.
Karten für die Filmreihe können wie immer vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge).
Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt.
In der Sammlung Goetz ist noch bis zum 6. Oktober eine Ausstellung zu Ulrike Ottinger zu sehen, darunter ihre Installation „Floating Flood" (www.sammlung-goetz.de).

Ausstellung „metrospektive – München II" in der U-Bahn-Galerie

(5.9.2012) Der Bezirksausschuss Maxvorstadt lädt zur Ausstellung „metrospektive – München II" mit abstrakten Collagen von U-Bahn-Stationen ein. Die Ausstellung wird am Montag, 10. September, um 18 Uhr eröffnet und ist bis 1. Oktober im U-Bahnhof U3/U6 (Universität, Eingang Nord/Siegestor/Zwischengeschoss) zu besichtigen. Weitere Informationen unter *www.metrospektive.de*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 5. September 2012

Kampf um Hortplätze muss ein Ende haben – Notfallplan für Kinder erstellen, die im neuen Schuljahr noch eine Nachmittagsbetreuung benötigen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU) vom 16.6.2009

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zunächst bitte ich Sie für die lange Bearbeitungsdauer Ihres Antrages um Verständnis. Aufgrund der Neuorganisation der Abteilung KITA und der zwischenzeitlichen Änderung der Federführung auf die Fachabteilung 4 Grund-, Haupt- und Förderschulen hat sich die Bearbeitung leider zeitlich sehr verzögert.
Für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Zu Ihrem Antrag vom 16.06.2009 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Situation der Betreuungsplätze in der Landeshauptstadt München muss differenziert betrachtet werden, da nicht in allen Stadtbezirken die gleichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu finden sind. Grundsätzlich ist der Bedarf in den letzten Jahren jedoch so überproportional stark angestiegen, dass er in den langfristigen Planungen leider nicht in allen Stadtbezirken ausreichend berücksichtigt werden konnte. Der Ausbau der nachmittäglichen Betreuungsplätze besitzt aber gerade in einer Großstadt wie München angesichts sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen einen besonders hohen Stellenwert. Deshalb setzt mein Haus seit einigen Jahren einen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Schaffung zusätzlicher Plätze.

Die Lösung des Problems der fehlenden Betreuungsplätze ist eine gesellschaftliche Herausforderung, die alle angeht. Die Realisierung von ausreichend ganztägigen Betreuungsplätzen liegt daher in der Gesamtverantwortung aller beteiligten Akteure. Die Landeshauptstadt München baut daher nicht nur ihre eigenen Angebote kontinuierlich weiter aus, sondern

fördert auch die Angebote anderer Träger und unterstützt den Ausbau von gebundenen Ganztagsklassen an den staatlichen Grundschulen nachhaltig.

In der Landeshauptstadt München gibt es drei verschiedene Angebote zur nachmittäglichen Betreuung von Grundschulkindern. Mit Beschluss des Schul- und Sportausschusses des Stadtrates (jetzt: Ausschuss für Bildung und Sport) vom 30.06.2010 wurden die Prioritäten für den Ausbau der Bildung, Betreuung und Erziehung von Schulkindern im Grundschulbereich festgelegt:

1. Ausbau der Grundschulen mit Ganztagszügen,
2. Ausbau von Tagesheimen bzw. Horten,
3. Unterstützung der Mittagsbetreuungen.

Mit dem gleichen Beschluss wurde zudem festgelegt, dass die Landeshauptstadt München ein Gesamtversorgungsziel für die Ganztagsversorgung im Primarbereich von 80 Prozent durch Ganztagsklassen/-züge, Tagesheime, Horte und die (verlängerte) Mittagsbetreuung anstrebt.

Die Entwicklung des Versorgungsgrades stellt sich dabei seit dem Schuljahr 2009/10 bis heute wie folgt dar:

Jahr / Stadtbezirk	Okt 2009	Okt 2010	Okt 2011	Okt 2012 *
1. Stadtbezirk	73,0%	81,7%	77,7%	77,7%
2. Stadtbezirk	69,5%	81,2%	83,1%	85,5%
3. Stadtbezirk	62,4%	71,3%	73,2%	83,2%
4. Stadtbezirk	86,5%	93,7%	100,6%	108,3%
5. Stadtbezirk	67,1%	78,9%	76,4%	82,8%
6. Stadtbezirk	60,2%	66,9%	68,2%	68,2%
7. Stadtbezirk	58,9%	62,5%	59,0%	59,0%
8. Stadtbezirk	57,0%	59,7%	58,7%	57,0%
9. Stadtbezirk	69,5%	64,3%	65,5%	75,9%
10. Stadtbezirk	54,7%	56,4%	63,0%	73,9%
11. Stadtbezirk	55,2%	57,0%	58,3%	60,7%
12. Stadtbezirk	63,6%	66,7%	69,7%	71,4%
13. Stadtbezirk	54,1%	56,4%	61,0%	63,5%
14. Stadtbezirk		67,0%	69,9%	73,3%
15. Stadtbezirk	62,3%	66,0%	66,5%	66,7%
16. Stadtbezirk	68,8%	75,0%	73,9%	78,7%
17. Stadtbezirk	77,7%	79,9%	82,9%	86,9%
18. Stadtbezirk	49,6%	55,1%	66,7%	69,0%
19. Stadtbezirk		59,1%	61,70%	66,5%
20. Stadtbezirk	56,9%	65,2%	69,3%	73,5%
21. Stadtbezirk	40,7%	49,8%	51,28%	52,1%
22. Stadtbezirk	47,8%	55,6%	57,1%	63,2%
23. Stadtbezirk	47,8%	50,3%	57,44%	59,7%
24. Stadtbezirk	67,5%	73,2%	72,2%	72,2%
25. Stadtbezirk	58,0%	60,7%	61,47%	61,5%
LHM	**60,6%**	**64,5%**	**67,3%**	**70,4%**

** Prognose (Stand: Juni 2012; alle voraussichtlich zum Herbst 2012 fertig gestellten Plätze)*
Nicht vorhandene Daten wurden nicht erhoben.

Ich gehe davon aus, dass zum Schuljahr 2012/13 stadtweit ca. 750 weitere Plätze in gebundenen Ganztagsklassen (neu und durch Fortführung der bereits vorhandenen Ganztageszüge) und etwa 700 Hort- und Tagesheimplätze zusätzlich eingerichtet werden können. In einigen Stadtbezirken ist dennoch eine leichte Verschlechterung des Versorgungsgrades von Oktober 2011 auf Oktober 2012 zu verzeichnen. Diese findet ihre Ursache in der Erhöhung der Schülerzahlen, während die Zahl der Betreuungsplätze gleichzeitig konstant geblieben ist. Insgesamt lässt sich jedoch feststellen, dass der Versorgungsgrad in der großen Mehrheit der Stadtbezirke kontinuierlich gesteigert werden konnte und in fünf Stadtbezirken bereits über den angestrebten 80 Prozent liegt.

Im Folgenden möchte ich Ihnen die Rahmenbedingungen zu den verschiedenen Betreuungsangeboten im Einzelnen darlegen:

Gebundene Ganztagszüge an den Grundschulen

Die Errichtung von Ganztagszügen wird seitens der Landeshauptstadt München maßgeblich gefördert. Mit dem Beschluss des damaligen Schul- und Sportausschusses vom 14.03.2007 ist die Landeshauptstadt München die generelle Verpflichtung eingegangen, „dass der weitere bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsschulklassen an den öffentlichen Grund- und Hauptschulen durch die Übernahme des zusätzlich anfallenden Sachaufwands durch den Sachaufwandsträger gewährleistet wird". Damit ist die offene Haltung der Landeshauptstadt München zur Ganztagsschule und die uneingeschränkte Bereitschaft zur Unterstützung im Rahmen der Aufgabe als Sachaufwandsträgerin deutlich zu erkennen.

Ein gebundener Ganztagszug kann jedoch nur errichtet werden, wenn die jeweilige Schulleitung einen entsprechenden Antrag gestellt und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus diesen genehmigt hat. Der Antrag muss zunächst an die Landeshauptstadt München gesandt werden, da diese als Sachaufwandsträgerin der Grundschulen zustimmen muss. Der Schul- und Sportausschuss hat am 01.07.2009 beschlossen, die seit jenem Schuljahr erforderliche pauschale Eigenbeteiligung von 5.000 Euro am Personalaufwand pro Ganztagsklasse pro Schuljahr zu übernehmen und die dementsprechend erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen. Die im Raumprogramm vorgesehenen Räumlichkeiten für das Ganztagsangebot (Anlage 9 der Schulbauverordnung) werden ebenso gewährleistet. Deshalb wird seitens der Landeshauptstadt München allen Anträgen zur Errichtung von Ganztagszügen an den Grundschulen zugestimmt.

Ein weiteres entscheidendes Kriterium für die Genehmigung des Ganztagszuges ist die Qualität des dem Antrag beigefügten pädagogischen Ganztagskonzeptes, welches von der Schulleitung und dem Kollegium – individuell ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler vor Ort – erarbeitet werden muss. Außerdem muss der Bedarf für eine gebundene Ganztagsklasse durch eine Elternbefragung oder einen Elternabend ermittelt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Bildung und Sport wirken positiv auf die Schulen ein und ermuntern sie beständig zur Antragstellung. Durch die zuständige Fachabteilung 4 Grund-, Haupt- und Förderschulen sowie die Münchner Agentur für Ganztagsbildung bestehen hier umfassende Beratungsangebote, auf die die Schulen zur Vorbereitung und auch bei der Durchführung ihres Ganztagsangebotes zurückgreifen können. Weitergehende Aktionen würden jedoch den Kompetenzbereich der Landeshauptstadt München als Sachaufwandsträgerin überschreiten. Letztendlich liegt die Steuerung des Ausbaus von Ganztagsangeboten an staatlichen Schulen im originären Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamtes.

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der gebundenen Ganztagsklassen in den letzten Schuljahren:

Schuljahr	**Schulen**	**Gebundene Ganztagesklassen**	**Schülerinnen und Schüler**
2009/10	12	24	526
2010/11	14	29	613
2011/12	29	56	1.233
2012/13	39	90*	1.940*

** Prognose; Stand: Mai 2012 (vorläufige Klassen- und Schülerzahlen; übermittelt vom Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München)*

Tagesheime und Horte

Die zweite Säule der Nachmittagsbetreuung wird von den Tagesheimen und Horten gebildet. Auch hier schafft die Landeshauptstadt München kontinuierlich zusätzliche Plätze.
Bereits mit Beschluss des damaligen Schulausschusses vom 21.03.1990 ist sie die Verpflichtung eingegangen, bei Generalsanierungen und Neubau-

ten von Grundschulen jeweils ein neues Tagesheim zu schaffen. Die folgende Aufstellung veranschaulicht die Entwicklung in den letzten Jahren:

Schuljahr	Schulen mit Tagesheimen	Tagesheimgruppen	TeilnehmerInnen
2009/10	23	149	3.363
2010/11	24	159	3.571
2011/12	25	166	3.735
2012/13	27	181*	4.100*

** Prognose; Stand: April 2012 (vorläufige Einschreibezahlen der Tagesheime)*

Im Bereich der städtischen Horte ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Schuljahr	Anzahl der städt. Hortplätze
2009/10	10.613
2010/11	10.969
2011/12	11.352
2012/13	11.700*

** Prognose; Stand: Juli 2012 (vorauss. Fertigstellung bis zum Schuljahresbeginn)*

Diese Aufstellung zeigt, dass der Ausbau der städtischen Horte ebenfalls kontinuierlich vorangetrieben wird. Inzwischen ergibt sich hier jedoch leider die Schwierigkeit, geeignete Standorte zu finden, um weitere Einrichtungen bauen und eröffnen zu können. Wie die Erfahrung zeigt, werden aus verständlichen Gründen Hortstandorte, die etwas weiter von der Schule entfernt liegen, von den Eltern bzw. Kindern nicht angenommen. Ein geeigneter Platz auf dem bzw. in der Nähe des Schulgeländes ist aufgrund gesetzlich vorgeschriebener Mindestanforderungen und der dichten Bebauung im Stadtgebiet jedoch häufig nicht mehr zu finden. Teilweise werden deshalb inzwischen Klassenräume umgebaut. Dies ist allerdings aufgrund der gesetzlichen Anforderungen nur dort möglich, wo der Hortbereich von der übrigen Schule getrennt werden kann. Problematisch ist zudem, dass gerade in Schulen mit hohem Hortbedarf die Klassenzimmer meist auch aufgrund der erhöhten Schülerzahlen für Unterrichtszwecke benötigt werden und daher nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Darüber hinaus ergibt sich in zunehmendem Maße ein Mangel an Fachkräften. Zur generellen Personalsituation im Bereich der Kinderbetreuung verweise ich auf die Beschlussvorlage Nr. 08-14/V09620, die am 04.07.2012 im Ausschuss für Bildung und Sport und am 25.07.2012 in die Vollversammlung des Stadtrates eingebracht wurde. Auch im Bereich der Betreuung von Grundschulkindern ist in zunehmenden Maße ein Mangel an notwendigen Fachkräften zu verzeichnen. Dies führt dazu, dass bei der Personaldisposition zunächst die bestehenden Gruppen berücksichtigt werden müssen, bevor kurzfristige zusätzliche Plätze geschaffen werden können; auch bei der mittel- und langfristigen Schaffung neuer Hort- und Tagesheimplätze ist dies zu beachten.

Mittagsbetreuungen

Die dritte Säule der nachmittäglichen Betreuungsangebote an Grundschulen in der Landeshauptstadt München wird schließlich von den Mittagsbetreuungen gebildet. Sie bieten im Rahmen der kind- und familiengerechten Halbtagsgrundschule eine Betreuung der Grundschulkinder nach dem Unterricht an und finden in Räumen der jeweiligen Schule oder in der Nähe des Schulgebäudes statt. Für die Überlassung der Räumlichkeiten trägt die Schulleitung die Verantwortung; idealerweise legen die Schulleitung und der Träger der Mittagsbetreuung (in der Regel Elterninitiativen) gemeinsam geeignete Räume und deren Nutzung fest. Das Referat für Bildung und Sport ist hier Zuschussgeber und fördert die Mittagsbetreuungen unter anderem mit einem Personalkostenzuschuss und mit der Ausstattung der Räume.

Wie die folgende Tabelle zeigt, steigt sowohl die Anzahl der Mittagsbetreuungsgruppen als auch die Anzahl der jeweils betreuten Kinder kontinuierlich an:

Schuljahr	Schulen	Gruppen	TeilnehmerInnen
2009/10	125	468	7.654
2010/11	125	494	8.185
2011/12	125	517	8.681
2012/13	125*	552*	9.403*

** Prognose; Stand: Juni 2012 (bisher eingegangene Anträgen zur finanziellen Förderung für das Schuljahr 2012/13)*

Diese umfangreiche Darstellung der verschiedenen Betreuungsangebote verdeutlicht, dass die Landeshauptstadt München bestrebt ist, allen Kin-

dern, die einen Betreuungsplatz benötigen, einen solchen zur Verfügung zu stellen. Hierfür werden kontinuierlich neue Einrichtungen eröffnet bzw. vorhandene ausgebaut. Dennoch ist es leider nicht vermeidbar, dass jeweils im Frühjahr in einigen Grundschulsprengeln zunächst Wartelisten entstehen. Um den betroffenen Eltern zum folgenden Schuljahr trotzdem einen Betreuungsplatz anbieten zu können, finden nach den Einschreibeterminen für die Schule, Tagesheime und Horte in meinem Haus Strategiegespräche statt, in denen die Brennpunkte durch Abgleich der Wartelisten identifiziert und gemeinsam Lösungen für eine Schaffung zusätzlicher Plätze gefunden werden. Dadurch konnten in den letzten Jahren, auch kurzfristig, neue Mittagsbetreuungs- bzw. Hort(-not-)gruppen eingerichtet werden.

Diese zweigleisige Vorgehensweise – kontinuierlicher Ausbau der Betreuungsplätze entsprechend der Prognosezahlen sowie kurzfristige Überprüfung der einzelnen Standorte nach den Einschreibungen – wird in den nächsten Jahren fortgeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass kurz-, mittel- und langfristige Planungen zusammengeführt werden.

Auch das Engagement privater Elterninitiativen und freier Träger ist zur Deckung des Bedarfes an Betreuungsplätzen, der in einer Großstadt wie München im Vergleich zu anderen Städten und Regionen in Bayern naturgemäß überproportional hoch ist, unerlässlich.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 5. September 2012

Gibt es eine Rattenplage in München?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Ein denkwürdiger Abend vor dem Unions-Bräu in Haidhausen
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz

80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE

05.09.2012

Gibt es eine Rattenplage in München?

In den letzten Wochen werde ich vermehrt von Bürgerinnen und Bürgern angesprochen, dass sich die Ratten in machen Gegenden der Stadt zu einer Plage verdichtet hätten. Insbesondere in der Nähe von Papierkörben, Abfalleimern und Mülltonnen, wo sie verstärkt auftreten, hätten sie teilweise fast jede Scheu vor Menschen auch tagsüber verloren.
Nachdem Ratten ja auch Krankheitsüberträger sind und von ihrem Auftreten oft Rückschlüsse auf die Sauberkeit der Umgebung gezogen werden, stellen sich auch für die zuständigen städtischen Behörden ggf. Fragen.

Ich frage deshalb:

1. Haben die zuständigen städtischen Stellen auch beobachtet, dass sich die Zahl der Ratten in diesem Sommer deutlich in der Stadt vermehrt hat?
2. Wenn ja, auf welche Umstände wird dies zurück geführt?
3. Gibt es im Stadtgebiet Schwerpunkte, wo die Rattenpopulation besonders stark ist und wenn ja, in welchen Gebieten?
4. Was unternimmt die Stadt laufend, bzw. zusätzlich aktuell, dass sich die Ratten in München nicht zu einer Plage entwickeln?
5. Welche Maßnahmen sind geeignet, um einer Vermehrung von Ratten vorzubeugen und was kann ggf. jeder Hausbesitzer und Bürger dazu im eigenen Umfeld beitragen?

gez:
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, www.wzim.de
email: kontakt@richardquaas.de, Tel.: dienstlich 210 140-53

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
05.09.2012

Ein denkwürdiger Abend vor dem Unions-Bräu in Haidhausen

Am Abend des 27.08.2012 kam es am Rande einer Saalveranstaltung der Freien Wähler im „Unions-Bräu“ in der Einsteinstraße 42 zu einer Flugblattverteilung vor dem Eingangsbereich der Gaststätte. Die zur Verteilung gelangten Flugblätter bewegten sich im thematischen Rahmen der Saalveranstaltung („Gegen ESM und Fiskalpakt“). Die Verteilaktion wurde von einem nicht unerheblichen Polizeiaufgebot begleitet. Schließlich, etwa um 19.45 Uhr, wurden mehrere Platzverweise ausgesprochen. Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit stellt eine Flugblattverteilung eine Sondernutzung von öffentlichem Grund im Sinne des bayerischen Straßen- und Wegegesetzes dar?

2. Wie ist die Verteilung von Flugblättern auf öffentlichem Grund prinzipiell geregelt, was ihre Zulässigkeit, Genehmigungspflichtigkeit etc. angeht?

3. Mit welcher Begründung wurden am 27.08., etwa um 19.45 Uhr, Platzverweise gegen die Flugblattverteiler vor dem „Unions-Bräu“ ausgesprochen? Wie viele Personen waren davon betroffen? Gab es Widersetzlichkeiten?

Karl Richter
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de